№ 1485. Mittwoch, den 10. September. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 9. September, Abends 8¼ Uhr.

Berlin, 9. September. Die Fraction Bockum-Dolffs hat gestern beschlossen, bei der Verhandlung der Militairfrage für die Anträge der Majorität der Budgetcommission zu stimmen; für die Anträge Stavenhagens und Sybels stimmt Niemand.

Die heutige Herrenhaussitzung wurde wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses vertagt.

Angekommen den 9. Sept., 6 Uhr 15 Min. Nachm.

Ragusa, 9. September. Der Fürst von Montenegro hat alle Bedingungen Omers angenommen. Ivorako überbrachte ein darauf bezügliches Document an Omer.

Angekommen 6 Uhr 35 Min. Abends.

New-York, 30. August. Die Conföderirten haben die Unionisten am 23. August bei Rappahannok angegriffen und sie gezwungen, sich nach Warrenton zurück zu ziehen. Am 26. August griffen die Conföderirten die Bundestruppen bei Manassas Jonction an, verjagten dieselben, zerstörten die Schiffe, die Eisenbahnen und den Telegraphen und schnitten hierdurch den unionistischen General Pope von der Verbindung mit Washington ab.

Angekommen 9. August, Abends 7¼ Uhr.

Newyork, 30. August. Weiteren Berichten zufolge drang der Unionisten-General Macdowell zwischen die Streitkräfte der Conföderirten bei Manassas und deren Hauptcorps ein. Es folgte eine Schlacht, in welcher die Unionisten überall siegten. Der officielle Bericht des Unionsgenerals sagt: Die Schlacht dauerte den ganzen Tag. Der Verlust der Unionisten betrug 8000, der der Conföderirten wahrscheinlich das Doppelte. Die Unionisten räumten Batonrouge. Davis befahl die gefangenen Bundesoffiziere, die Negerregimenter commandirten, zu hängen.

Deutschland.

+ Berlin, 8. Sept. Die Budget-Commission des Hauses der Abgeordneten hat vorgestern die Berathung des Militair-Etats für 1863 beendet. Die Beschlüsse sind durchweg wesentlich nach den Baerst'schen Anträgen ausgefallen. Heute beräth dieselbe den Etat des Cultusministeriums zu Ende. Die Berichte über die Etats der Post-Verwaltung, für Handel und Gewerbe und für die hohenzollernschen Lande werden demnächst zum Drucke kommen. Zu berathen bleibt nur noch der Marine-Etat. — In dem zweiten Petitions-Bericht der Commission für Handel und Gewerbe ist eine Petition aus Königsberg besprochen, welche zunächst die unbedingte Freizügigkeit innerhalb des Staates mit Aufhebung aller polizeilichen Ausweisungen, lästigen Formalitäten und Abgaben befürwortet. Die Commission weist aus dem Gesetze vom 31. Dez. 1842 im Einzelnen nach, daß dasselbe die Freizügigkeit schon als „selbstverständliche Regel" vorausgesetzt habe, und daß jede etwaige Lücke der älteren Gesetzgebung durch Art. 5 der Verfassung („die persönliche Freiheit ist gewährleistet u. s. w.") vollständig ergänzt sei; ebenso, daß die Beschränkungen der Verwaltungsbehörden sich nicht aus den Bestimmungen des Paßedicts von 1817 und der General-Instruction über die Aufenthaltskarten von demselben Jahre rechtfertigen lassen; nach diesem Gesetze seien die Aufenthaltskarten nur für gewisse Städte, und in diesen Städten nur für ganz bestimmte Personen-Classen eingeführt, und endlich sei der Polizei nur gestattet, sie solchen Personen zu versagen, welche ohne allen erlaubten Zweck, zum Druck und zur Belästigung, zur Gefahr des Publikums geschäfts- und dienstlos sich aufhalten wollen". Nach Rönnes Staatsrecht sind also Inländer, wenn sie irgendwo dauernde Beschäftigung haben, oder ein ordentliches Gewerbe treiben, überhaupt nicht verpflichtet, Aufenthaltskarten zu nehmen. Trotzdem ist „im scheitelrechten Gegensatze zu Art. 5 der Verfassung als preußische Institution die „polizeiliche Ortsverbannung" erfunden worden." Dieselbe beruht bekanntlich auf dem Rescript des Ministers v. Westphalen vom 10. August 1850, worin es heißt: „aus der Versagung und Entziehung der Aufenthaltskarte erfolgt von selbst die Befugniß, den Fremden auszuweisen." Gegen diese widerrechtliche Beschränkung der Freizügigkeit hat sich das Haus bereits im Jahre 1859 bei Gelegenheit einer Petition des Lehrer Wander, als gegen eine ungesetzliche Maßregel, erklärt. Die Commission bezeichnet es als „dringend geboten", daß die Königl. Staatsregierung die betr. westphälischen Rescripte „als unvereinbar mit der Verfassung zurücknehme." Ferner ist auf die schon vielfach besprochene Frage des Einzugsgeldes wieder eingegangen, dessen Aufhebung die Commission abermals empfiehlt. Auf die Abschaffung des Einzugsgeldes, hat die Regierung erklärt, sei ihr Streben fortwährend gerichtet; in Bezug auf die Aufhebung der polizeilichen Ausweisungen „müsse entgegnet werden, daß so lange gesetzliche Gründe bestehen, aus welchen Jemandem die Niederlassung an einem bestimmten Orte, und demgemäß auch nach der ausdrücklichen Bestimmung der Gesetze der Aufenthalt an eben diesem Orte untersagt werden kann, auf die polizeiliche Ausweisung als Mittel, eine nach den Gesetzen versagte Niederlassung zu verhindern, nicht verzichtet werden könne, daß aber, soweit polizeiliche Ausweisungen lediglich auf dem Paßedikte und den Bestimmungen wegen der Aufenthaltskarten beruhten, sie mit Aufhebung des Paßzwanges und Abschaffung der Aufenthaltskarten künftig wegfielen." Die Commission beantragt, diesen Theil der Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Ueber einen zweiten Theil derselben, welcher die Gewerbefreiheit betrifft, will die Commission zur Tagesordnung übergehen, in Erwägung, daß der verstärkten Commission für Handel und Gewerbe der Entwurf zu einer auf dem Grundsatze der Gewerbefreiheit beruhenden Gewerbe-Ordnung vorliegt."

— Die Central-Postbehörde läßt anscheinend wegen einer neuen beabsichtigten Porto-Ermäßigung, die möglicher Weise schon im nächsten Jahre den Kammern wieder zur Genehmigung vorgelegt werden dürfte, umfassende statistische Ermittelungen bei sämmtlichen Postanstalten des Staats bezüglich des inländischen Verkehrs anstellen. Es soll dabei ermittelt werden, wie viele Briefe (gleichviel ob baar oder durch Marken francirt) aus der ersten, zweiten und dritten Portostufe, also zu 1, 2 und 3 Sgr., frankirt und unfrankirt im Preußischen Staate während des erwähnten Zeitraums bei den Post-Anstalten ankommen werden. Dabei kommen alle portopflichtigen Briefpostsendungen (auch die Briefe mit baaren Einzahlungen) in Betracht, jedoch mit Ausschluß der Sendungen unter Band. Auf Geldbriefe, Briefe mit Postvorschüssen, schwere Begleitbriefe und alle sonstigen Fahrpostsendungen, für welche das Porto nach der Brieftaxe sich bemißt, erstrecken sich dagegen die Ermittelungen nicht. Sämmtliche Correspondenz, auf welche der Postvereinstarif oder ein ausländischer Tarif Anwendung findet, bleibt ebenfalls ganz außer Betracht.

— Wie man aus Glogau meldet, haben die Vorarbeiten zur Oderstrom-Regulirung mit der Revision der Oder von Breslau aus stromabwärts am vorigen Montag bei Breslau, am Donnerstag in der Glogauer Gegend begonnen. (Der Endzweck der Arbeiten ist Schiffbarmachung der Oder zur regelmäßigen Verwendung von Dampfschleppschiffen.

Hannover, 6. Septbr. (H. N.) Wie gut das Lenken und Bevormunden hier den Ministern in dieser Kunst abgelernt ist, haben wir bei Gelegenheit der Architektenversammlung erfahren. In der ersten Gesammtsitzung wurde den Männern aus ganz Deutschland durch den Vorsitzenden Professor Karmarsch eröffnet, daß bei den Diners außer den officiellen Toasten auch andere erlaubt seien, jedoch vorher dem leitenden Ausschuß angemeldet und ihrem Inhalt nach gebilligt sein müßten. Die Folge dieser Einrichtung war, daß beim ersten Mahl keine einzige Erlaubniß eingeholt wurde. Daß bis dahin nirgends durch ein äußeres Zeichen an das Vaterland aller, die da zusammenkamen, erinnert war, ist schon erwähnt. Erst bei dem Abendfest in Bella Vista, wo endlich die erste Tricolore wehte, erst da ist das Eis gebrochen, das die übrigens so befriedigende Versammlung nach einer Seite hin umlagerte: mehr als ein Hoch auf das deutsche Vaterland erschallte und das Lied des alten Arndt wurde mit Begeisterung gesungen. Auch bei dem Frühmahl in Hildesheim, wo die hauptstädtische Toastregel nicht galt, wurde dem deutschen Vaterland sein Hoch gebracht; die alte Bischofsstadt hatte aber ihre Häuser auch mit Vorliebe dreifarbig geschmückt und selbst vom Rathhause wehte eine mächtige schwarz-roth-goldene Fahne. Karmarsch brachte die Einführung des Metermaßes für ganz Deutschland zur Sprache und meinte, die Architekten und Ingenieure könnten für diese leider so träg geförderte Sache ihrerseits viel thun, wenn sie bei Bestellungen, sowie in Schriften und sonstigen Veröffentlichungen das Metermaß zum Grunde legten; das würde die Gewöhnung den Technikern und die Einführung den Regierungen erleichtern. Für die nächste Versammlung waren Wien, München, Kassel, Trier, Regensburg, Karlsruhe, Hamburg, Nürnberg und Danzig in Vorschlag gebracht. Baurath Förster aus Wien berichtete, daß er Wiens halber telegraphisch angefragt, in Abwesenheit der Herren v. Schmerling und v. Lasser dann der Polizeiminister die Kaiserlichen Befehle eingeholt und den Bescheid empfangen habe, daß bei etwaiger Wahl der Stadt Wien die Zustimmung der Kaiserlichen Regierung erfolgen werde. Einladungen von anderen Städten waren nicht ergangen, worauf Wien mit großer Mehrheit zum nächsten Versammlungsorte erwählt wurde.

Italien.

— Pallavicino ist nun auch vom Kaiser der Franzosen zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden.

Provinzielles.

— Die Bernsteingräberei bei Kraxtepellen verspricht in diesem Jahre eine sehr reiche Ausbeute. Vor etwa 6 Wochen ist man bis zur Bernsteinschichte vorgedrungen und schon sind 50,000 Pfund des kostbaren Edelharzes zu Tage gefördert.

Rundschau in der Volkswirthschaft.

Die deutschen Land- und Forstwirthe werden vom 13. bis 19. September in Würzburg tagen. Aus ihrem reichhaltigen Programm, das in der „Agronom. Zeit." der Würzburger Wochenschrift und anderen Blättern vollständig zu ersehen, wollen wir nur einige Fragen hervorheben, um die Gesichtspunkte anzudeuten, von denen sie zu betrachten. In den Plenar-Sitzungen wird unter anderem über die zur Vertretung der Landwirthschaft geeigneten Organe verhandelt: ob Landwirthschaftskammern, die neben den Vereinen bestehen, oder die von den Vereinen gewählten Central-Ausschüsse? Die Frage ist schon oft verhandelt, im Jahre 1860 in Preußen, in diesem Winter in Baden, in diesen Tagen kommt sie auf dem Gebiet der Gewerbe und des Handels in Nassau zur Sprache. In Preußen hat man am Oeconomie-Collegium, in Baden an der Centralstelle für Landwirthschaft die schlimme Erfahrung gemacht, daß ein blos berathendes Organ, das nichts ausführen kann, keinen Zweck hat; man erkennt sie überdies nicht als Vertreter der Landwirthe, weil sie nicht von diesen gewählt; in Nassau hält man diese Vertretung für das Wichtigere und will zu demselben Zweck eine Kammer aus den Vereinen wählen lassen. Es ist kein Zweifel, daß der Gedanke nur aus der falschen Staatseinrichtung entstanden, statt Sachverständige, Leute von blos allgemeiner oder höchstens juristischer Bildung zu Ministern zu machen; diese brauchen natürlich einen sachverständigen Beirath. Ein solcher Rath wird aber, weil er nicht beschließen kann, bald das Unfruchtbare seines Thuns einsehen; er mag also von der Regierung oder von den Vereinen gewählt sein. Denn Gutachten abgeben für Polizeibeamte, oder Anträge stellen bei einem bureaukratischen Ministerium ist ein nutzloses Geschäft. Soll der Staat Landwirthschaft, Gewerbe und Handel zum Fortschritt leiten, kann es nur geschehen durch Emanzipation von der Polizei und Schöpfung eines volkswirthschaftlichen Organismus, in dem die höchste Spitze aus den Interessenten selber, den Landwirth-, Gewerbe- und Handelsvereinen, heraus wächst. So lang aber keine Hoffnung, daß dies von oben ausgeführt, mögen die Landwirthvereine selber ihre Sachen berathen, beschließen und ausführen. Sie brauchen keine Regierung dazu, weil sie selber alle Mittel zur Ausführung aufbringen können. Eine naturgemäße Vereinigung zu Kreis-, Provinz- und Landesvereinen (ganz Deutschland) kann sie ausführen lassen, was sie nur wollen. — Eine zweite Frage (aus den Sections-Sitzungen) ist die Umgestaltung des landwirthschaftlichen Unterrichts. Die Versammlung der badischen Landwirthe (27. bis 30. Januar d. J.) hat darüber schon entscheidende Beschlüsse gefaßt, die wohl hier zur Grundlage dienen können. In drei Stufen werde der Unterricht ertheilt: 1) für minder begüterte Landwirthe in der Dorfschule; 2) für wohlhabendere in den Gewerbe- und höheren Bürgerschulen; 3) für große Gutsbesitzer, Verwaltungsbeamten auf der Hochschule. Die Lehrer der einzelnen Schulen sollen auf den Seminaren, polytechnischen und den Hochschulen die nöthige Fachbildung erhalten, so daß in den Dorfschulen, wenigstens in den oberen Classen landwirthschaftlicher Unterricht gegeben, in den Gewerbe-Schulen ein eigener Curs für Landwirthschaft gehalten und auf der Hoch-Schule die gesammte Landwirthschaft als Wissenschaft gelehrt werden kann. Der Unterricht muß überdies allerwärts anschaulich sein, d. h. der bloß wissenschaftliche muß an praktischen Beispielen die Wissenschaft erklären, der praktische durch die Gesetze der Wissenschaft die Praxis verstehen lernen. Mit dieser Lösung würde dann auch die andere Frage, ob die isolirten landwirthschaftlichen Akademien ihren Zweck erfüllen, ihre Entscheidung finden. Sollen diese die höchsten Resultate der Wissenschaft liefern, müssen ihnen die Forschungen der bedeutendsten Fachmänner zur Seite stehen; solche aber bietet nur die Universität, die Gesammthochschule.

Der Bezug guter und billiger Maschinen ist für Landwirthschaft und Gewerbe eine Lebensfrage; nicht minder ist es Interesse des Fabrikanten, seine Producte an Mann zu bringen. Es sind deshalb schon an verschiedenen Orten Versuche gemacht, durch Ausstellung von Maschinen diesem Bedürfniß zu genügen, so in Leipzig, Chemnitz, Köln. Für Süddeutschland ist indeß noch nichts gethan. Die Herausgeber des „Arbeitgeber", Max und Franz Wirth, haben deshalb beschlossen, in Gemeinschaft mit dem Besitzer des Mainzer Gaswerkes, F. Sonntag, eine permanente Maschinen-Ausstellung in Frankfurt zu Stande zu bringen. In einem geräumigen Lokal „zum Guttenberg" werden Modelle und kleinere Maschinen aufgestellt; für die größeren ist das Schloß zu Höchst (zwei Stunden von Frankfurt an der Taunusbahn) bestimmt, das Herr Sonntag gekauft. Dies ist von solcher Ausdehnung, daß die größten Maschinen darin aufgestellt werden können. Wenn eine hinreichende Anzahl aufgestellt, werden sie durch eine Dampfmaschine in Bewegung gesetzt.

Vermischtes.

— Es wird beabsichtigt, die Kuppel der St. Pauls-Kirche mit 8 Mosaikbildern, den Köpfen der vier Evangelisten und denen von St. Paul, St. Peter, St. Stephan und St. Johann auszuschmücken. Das Innere des großartiges Baues macht den Eindruck großer Leere und das Bedürfniß einiger künstlerischen Nachhilfe ist längst gefühlt worden.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Johanna Solmersitz mit Herrn Samuel Grätzer (Lublinitz O.-S. — Königsberg); Frl. Anna Keßler mit Herrn Kaufmann Joh. Walendi (Lyck); Frl. Bertha Nitsch mit Herrn Feldwebel Peikowski (Königsberg); Frl. Mathilde Plochawski mit Herrn Hermann Sablotny (Königsberg); Fr. Louise Hellwig geb. Büttner mit Herrn Alfred Heine (Danzig — Magdeburg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn F. C. Immisch (Schmaleninken); Herrn Fr. Grötzen (Birkenhof); Herrn C. Moritz Nesselmann (Elbing); Herrn Otto Babst (Seehausen i. d. Ukermark). — Eine Tochter: Herrn H. Sakowski (Danzig); Herrn H. Dreyer (Rheinshof); Herrn O. Neide (Kl. Salxkeim).

Todesfälle: Herr Johann Christoph Ludwig Hundt (Neufahrwasser); Herr Kaufmann Friedrich Wilhelm Götz (Königsberg); Fr. Dorothea Kühnemann geb. Adermann (Berlin); Herr W. Fienbork (Fischhausen).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Nach 8 wöchentlichem schweren Leiden starb heute Nachmittag 3 Uhr unser Gatte und Bruder **Louis Lucignani** im 38ten Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an und bitten um stille Theilnahme.

Danzig, den 9. September 1862.
[7060] **Die Hinterbliebenen.**

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreis-Gericht zu Rosenberg,
den 20. Juni 1862.

Das den Ackerbürger Carl Wilhelm und Gottliebe geb. Duddeck-Chall'schen Eheleuten gehörige Grundstück Freystadt No. 166, abgeschätzt auf 5664 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20. Januar 1863,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: der Altsitzer Pohlenz resp. dessen Erben, die verehelichte Stadtchirurgus Maria Elisabeth Knopf geb. Gablenz resp. deren Erben, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [4728]

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Samuel Bieber zu Mewe ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 18. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 2 anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Marienwerder, den 29. August 1862.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [6840]
Der Commissar des Concurses
Laehr.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Graudenz
den 13. Mai 1862.

Die dem Zimmermeister Leopold Lischewski und dessen Ehefrau Louise geb. Lenz jetzt deren Erben gehörigen, hierorts belegenen Grundstücke, No. 215¾ der Hypothekenbezeichnung abgeschätzt auf 5910 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf, und No. 216 der Hypothekenbezeichnung, abgeschätzt auf 2145 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. sollen am

15. December 1862,
Vormittags 12 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenscheine sind im Bureau III. hiesigen Gerichts einzusehen.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [3448]

Bekanntmachung.

Ein Wechsel über 45 Rtl. 6 Sgr. d. d. Gnesen den 2. Mai 1862, zahlbar an die Ordre des Ausstellers am 15. Juli ejusd., acceptirt vom Kaufmann Julius Schwendtfeger in Thorn, ist dem Aussteller Bernstein-Arbeiter Johann Adolph Weder in Danzig, bevor dieser den Wechsel mit seiner Unterschrift versehen hatte, verloren gegangen.

Auf Antrag des p. Weder wird der unbekannte Inhaber des bezeichneten Wechsels aufgefordert, denselben spätestens in dem

am 7. März 1863,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Lesse anstehenden Termine dem unterzeichneten Gericht vorzulegen widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Thorn, den 28. Juni 1862.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [5162]

Bekanntmachung

wegen Lieferung von Post-Druckformularen.

Die Lieferung des Bedarfs an Druckformularen für die Post-Anstalten in den Bezirken der Königlichen Ober-Post-Directionen in Königsberg i. Pr., Gumbinnen, Danzig, Marienwerder, Bromberg und Posen, welcher auf ungefähr 5800 Rieß jährlich zu veranschlagen ist, soll vom 1. April 1863 ab auf mindestens zwölf Jahre vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen, so wie die wesentlichsten Formulare liegen bei den genannten Königlichen Ober-Post-Directionen zur Einsicht aus.

Offerten sind bis zum 20. September cr. bei einer der genannten Königlichen Ober-Post-Directionen zur Einreichung an das General-Post-Amt abzugeben.

Berlin, den 21. August 1862.
General-Post-Amt.
Philipsborn. [6608]

In einigen Tagen schicke ich zwei Fuhren über **Neustadt, Lauenburg, Stolp, Köslin nach Colberg,** und nehme Güter nach genannten Plätzen zu billigsten Frachtsätzen entgegen. **Herrmann Müller,**
[6970] Lastadie 25.

Verspätet.

[6960]

Wegen verspäteter Ankunft einer bedeutenden Sendung Regenschirme bin ich genöthigt, meinen Aufenthalt hier noch einige Tage zu verlängern, um sämmtliche Schirme gänzlich auszuverkaufen:

200 Stück seidene Regenschirme per Stück 2 Thlr. u. 2½ Thlr.
500 Stück Regenschirme in allerschwerster Seide per Stück 2¾, 3 und 3½ Thlr.
150 Stück englische und französische Patent-Regenschirme per Stück 3½ Thlr.
250 Stück Regenschirme von Alpaca per Stück 1½ Thlr.
500 Stück Regenschirme von englischem Leder per Stück 1 Thlr.
400 Stück echtfarbige baumwollene Regenschirme per Stück 15 und 20 Sgr.
200 Stück En-tous-cas in guter Seide per Stück 1 Thlr.
Alte Schirmgestelle werden in Zahlung angenommen.

Gänzlicher Ausverkauf einer Partie echter **Doppelt-Gummischuhe,** für deren Dauer garantirt wird.

Alex Sachs aus Berlin und Köln a./R.,
Eckhaus Langgasse No. 45, gegenüber dem Rathhause, 1 Treppe hoch.

Der
electromagnetische Gesundheits- und Kraftwecker,
ein neuerfundener

mit einem k. k. ausschließlichen österreichischen Privilegium versehener Apparat zur Heilung von Rheumatismen und Nervenleiden, geschlechtlicher Impotenz und der vielen Folgeübel von Onanie, krankhaften Pollutionen und erotischen Ausschweifungen 2c.
ist einzig und allein zu haben
beim Privilegiums-Inhaber Dr. Wilh. Gollmann,
durch 18 Jahre praktischer Arzt für syphilitische und Geschlechts-Krankheiten,
in Wien, Stadt Tuchlauben No. 557. [3382]

NB. Eine ausführliche Gebrauchsanweisung wird als Broschüre beigegeben.

Dr. Scheibler's künstliche Aachener Bäder,
brom- und jodhaltige Schwefelseife.

Durch diese nach einer Analyse des Prof. J. v. Liebig bereiteten künstlichen Aachener Bäder werden nach dem Urtheil ärztlicher Autoritäten die natürlichen vollständig ersetzt. Sie sind daher das beste Heilmittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Scropheln, Flechten, Syphilis, Merkurial-Siechthum** und alle übrigen für die Aachener Bäder geeigneten Krankheitsformen.

1 Kruke à 6 Vollbäder 1 Rtl. 10 Sgr.; halbe 22½ Sgr. incl. Gebrauchsanweisung.

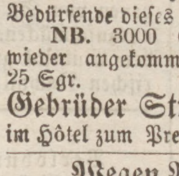
Die Niederlage für Danzig befindet sich in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen von **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.
[4585]

Iduna,
Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft
in Halle a./S.

Anträge zu Lebensversicherungen, Kinderversorgungen und Sterbekassenversicherungen werden stets unter soliden Bedingungen angenommen, und Prospecte und Antragsformulare gratis ertheilt bei den Agenten:
Th. Bertling, Gerbergasse No. 4.
W. Wutsdorf in Neufahrwasser.
und bei dem General-Agenten
C. H. Krukenberg,
[3199] Vorstädtischen Graben 44 H.

Für Landwirthe.
Norweg. Fisch-Guano
sowie
echt amerik. Baker-Guano
enthaltend **laut Analyse des Freiherrn Dr. von Liebig ca. 80 % phosphorsauren Kalk,** empfehlen
Richd. Dühren & Co.,
[6430] Poggenpfuhl No. 79.

Als **wahrer Hausschatz** und fast unentbehrlich in jeder Familie wird
Dr. Riemann's
präparirter Rettigsaft,
allerbestes Hausmittel bei allen katarrhalischen Beschwerden, bestens empfohlen, und ist derselbe allein nur unverfälscht à Fl. 12½, 7½ u. 5 Sgr. zu haben in Danzig bei **Albert Neumann,**
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse,
in Elbing bei **Fr. Hornig,** [5476]
in Marienwerder bei **Fr. Eveline Oehler.**



Durch den anhaltenden und zahlreichen Besuch eines hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikums, sehen wir uns nochmals veranlaßt, unser Lager optischer Instrumente u. Augengläser, bis Ende dieser Woche eröffnet zu halten. Augengläser Bedürfende dieses zur ergebenen Anzeige.

NB. 3000 Stück Stereoscopbilder sind wieder angekommen. 1 Stereoscop 12 Bilder 25 Sgr. [7058]

Gebrüder Strauß, Hofoptiker aus Berlin, im Hôtel zum Preußischen Hof am Langenmarkt.

Wegen Aufgabe der früher beabsichtigten Pferdezucht, stelle ich am 18. d. Mts. in Elbing 2 braune fünf- und sechszöllige hannöversche Mutterstuten und zwei Percheron-Hengste zum Verkauf; außerdem 2 Original Breitenburger Bullen.
Otto Frankenstein-Wiese.

Von den rühmlichst bekannten Rennepfennigschen Hühneraugenpflaster à Dtz. 15 Sgr. hält stets Lager **J. L. Preuß,**
[6713] Portechaisengasse No. 3.

Das Neueste und Eleganteste von Portemonnaies, Cigarrentaschen und Brieftaschen, Notizbüchern, Briefmappen, Necessaires und Damentaschen mit Stahlbügel in schönen Formen, desgleichen in Armbändern, Broschen, Manschettenknöpfen und **französischen Tuchnadeln** empfiehlt die größte Auswahl allerbilligst der gütigen Beachtung,
[2698] **J. L. Preuß,** Portechaisengasse 3.

☞ Geheime und Geschlechts-**Krankheiten,** sowie deren Folgeübel: **Impotenz, Unfruchtbarkeit, Rückenmarkschwindsucht** 2c. heilt brieflich, schnell und sicher, gegen angemessenes Honorar, **Dr. Wilhelm Gollmann,** Wien, Stadt Nr. 557. [1181]

Von demselben ist auch sein bereits in 4. Aufl. erschienener und bewährter **Rathgeber in allen geheimen und Geschlechts-Krankheiten** 2c. gegen Einsendung von 1 Thlr. 15 Sgr. zu beziehen.

Feuersichere **Dachpappe**
in beliebigen Längen, frischen **englischen Portland-Cement,** besten **Steinkohlen-Theer,** engl. **Asphalt** 2c. offeriren billigst
Gebrüder Engel,
[7029] Hundegasse 61.

Asphaltirte
feuersichere Dachpappen,
Fabrikat des Herrn **A. Sembritzki in Damerau,** werden aus der bei uns errichteten Niederlage, nur in **einer** Qualität, die aber ganz vorzüglich ist, zum Fabrikpreise geliefert; der Preis ist bei Entnahme von Tafeln, wie in ganzen Bahnen, ein gleicher.

Auf Wunsch lassen wir auch das Eindecken durch einen Fachmann, unter unserer Garantie besorgen.
Kloss & Siewert
[6912] Compt.: Hundegasse No. 128.

Gebrauchte und neue englische Herren- und Damensättel, Kirsey und englisch Filz-Chabracken (saddle cloth), englische Zäume, Vollblut- und Knebeltrensen, Pelhams, Victoria-Kandarren, Wiener Jagd-Kandarren, Halfter und Steigbügel offerirt zu billigen Preisen **F. Sczersputowski jun.,**
[7028] Reitbahn No. 13.

☞ 10,000 Thlr. auch getheilt Auswärts zu bestätigen. **Bach,** Kohlengasse 1.

In einer Kreisstadt an der Ostbahn ist ein Fuhrwerketablissement, welches ohne Einnahme der Fuhrwerke jährlich 1200 Thlr. fest einbringt mit 18 Pferden 11 verschiedenen Wagen, Schlitten 2c. mit 14,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch
[7059] **H. Scharnitzky** in Elbing.

Zu pachten gesucht ein Material- und ein Cigarren- oder Restaurations-Geschäft. Bestände werden baar bezahlt. Franco-Offerten erbittet **A. Baecker,** Pfefferstadt 37. [7057]

Frischen Leck- und Preßhonig zu den billigsten Preisen zu haben bei **H. H. Zimmermann,** Langefuhr. Bestellungen werden auch entgegengenommen bei Hrn. **S. Meyer,** Heil Geistg. 27.

Zuckau, den 11. September.

Zwei-Adler-Küstenheringe vom Frühlingsfange empfehlen billigst
[6969] **Alexander Prina & Co.**

Cementröhren
von 4 bis 24 Zoll lichter Weite hält auf Lager und empfiehlt
Berndts, Privat-Baumeister,
[7056] Lastadie No. 3 u. 4.

1 offene Droschke zu verkaufen Breitgasse 56 Hofplatz. [7052]

Gute, kräftige und schwere Doppelsäcke à 8 Sgr. sind zu haben bei **A. T. Grove,** im Ludwich-Speicher an der grünen Brücke.

Drei gut erhaltene mahagoni **Flügel,** Fortepianos, sind billig zu verkaufen bei
Eugen A. Wiszniewski,
Langgasse No. 35. [6853]

Als Administrator über ein bedeutendes Rittergut wird ein **erfahrener Landwirth,** mit guten Empfehlungen versehen, zu einer annehmbaren und dauernden Anstellung gesucht. — Auch sind wieder einige **gute Posten** für jüngere Oeconomen zu besetzen durch das landwirthschaftliche Placirungs-Institut von **Holz & Co.** in Berlin, Fischerstraße No. 24. [6932]

Die Herren Gutsbesitzer werden gebeten, sich an uns Behufs Engagements von **Inspectoren, Hofmeistern, Gärtnern und Privatjägern,** welche sehr gute Zeugnisse bei uns eingereicht haben, gef. wenden zu wollen.

Das Commissions-Bureau des
[6998] **A. Baecker & Co.**

Einen Hauslehrer (nicht Literat) für 1 Knaben von 7 Jahren wird zum 1. October in der Nähe von Danzig verlangt. Näheres bei Herrn L. G. Homann in Danzig. [7053]

Einen **Lehrling** der womöglich sofort eintreten kann, suchen
Gebrüder Engel,
[7030] Hundegasse 61.

Eine geprüfte Lehrerin, welche mit gutem Erfolge in allen Schulwissenschaften, in Musik, Französisch und Englisch unterricht hat, sucht ein Engagement. Näheres bei Herrn Oberlehrer Scheibert in Elbing, Herrnstr. 15. [6945]



Einige ⅟₁, ½ und ¼ Preußische Lotterie-Loose, so wie Antheile zu 1, 2, 3, 4 und 5 Rtl. habe ich noch billigst abzulassen.
Stettin.
[6940] **G. A. Kaselow,**

Hotel de Stolp in Danzig,
Altstädtischen Graben No. 16,
empfiehlt sich jetzt auch zur Aufnahme größerer und schwererer Fuhrwerke. Großer Hof, Wagenremisen, bequeme An- und Auffahrt und schöne Stallungen stehen zur Disposition; Bedienung und Logis billigst. **L. A. Janke.** [6976]

Einer armen Beamten-Wittwe welche Schwarzes Meer No. 81 wohnt, die 3 Kinder zu ernähren hat und die eine große Hilfe durch ihre Tochter, welche die Putzmacherei erlernt hat, und selbige vortheilhaft betrieb, ist diese Ernäherin in vergangener Nacht am gastrisch nervösen Fieber gestorben und bleibt die hinterbliebene Wittwe in so dürftiger Lage, daß sie keine Mittel besitzt, diese ihr so liebe Tochter zu beerdigen,

Für schleunige Hilfe durch milde Gaben, wird die arme Frau gewiß recht dankbar sein.
Danzig, 9. Septbr. 1862. H.

Angekommene Fremde am 7. September:

Englisches Haus: Rittergutsbes Graf Kwilecki a. Oporowo, Steffens n. Fam. a. Kleschkau, Mankiewicz a. Janischau, Plehn a. Kopitkowo u. Steffens a. Johannesthal. Gutsbes. v. Zielinski u. v. Jazwinski a. Warschau. Kaufl. v. d. Crone a. Haspe, Dorn a. Striegau u. Eisig a. Elberfeld. Frau Gutsbes. Dziatowska n. Fam. a. Mgowo.

Hôtel de Berlin: Dr. Eltze a. Neufahrwasser. Kaufl. Katz u. Fieleborn a. Berlin u. Gast a. Hannover.

Hôtel de Thorn: Kaufl. Hanewald a. Memel, Fischer a. Aachen, Lehmann u. Curti a. Düsseldorf. Gräfin Dohna n. Tochter und Dienerschaft aus Königsberg. Stallmstr. v. Collingroth a. Weimar, Gestütmstr. Berling a. Altstedt.

Walters Hôtel: Gutsbes. Müller a. Mirawau u. Wannow a. Kriefkohl. Kaufl. Salomon a. Berlin u. Levy a. Königsberg. Fabrikant Bombach a. Berlin. Geschäftsfüh. Laabs a. Grunau. Spediteur Bruno a. Pelplin. Frau v. Schütz a. Elbing. Frau Bennarg a. Dresden.

Schmelzers Hôtel: Sänger Houillon u. Marcon a. Paris. Gutsbes. Böttcher a. Steldau. Assessor Brauns a. Königsberg. Baumstr. Taege a. Tilsit. Prem.-Lieut. Strempel a. Berlin. Kaufl. Brinden a. Dürkheim, Meschke a. Köln, Bannasch a. Frankfurt, Grünthal a. Naumburg u. Rehfeldt a. Berlin.

Bujack's Hôtel: Gutsbes. Staroripiensky a. Wolka. Kaufl. Abrahamsohn u. Zabinicki a. Barein.

Deutsches Haus: Schauspieler Klickermann u. Rentier Wiechmann a. Stettin. Kfm. Müller a. Marienburg. Rittmstr. a. D. v. Trippelwitz a. Greifswalde. Kunstgärtner Lübohm a. Berlin. Omitowski n. Sohn a. Szadlowitz. Frau Scharlot a. Königsberg. Lehrerin Pisch a. Fredrichshamm.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.